

# Hausgottesdienst für den 17. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

schade, dass wir nicht alle "in echt" miteinander Gottesdienst feiern und miteinander singen können. Doch wir sind nicht allein. Verbunden im Gebet bilden wir eine Gemeinschaft.

(Falls euch/Ihnen das vorgeschlagene Lied nicht bekannt sein sollte, ist eine Alternative angegeben.)

Einen frohen Sonntag und eine gute neue Woche wünscht  
Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

**Eröffnung**                    Wir zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen  
   „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

**Eröffnungslied:**        GL 448: Herr, gib uns Mut zum Hören  
   GL 149: Liebster Jesu wir sind hier

**Kyrie**                        Herr Jesus Christus,  
   du verkündest uns das nahe kommende Reich Gottes.  
   Herr, erbarme dich.

Das Reich Gottes ist wie ein verborgener Schatz im Acker.  
Christus, erbarme dich.

Das Reich Gottes ist wie eine wertvolle Perle.  
Herr, erbarme dich.

**Glorialied:**                GL 169: Gloria, Ehre sei Gott oder  
   GL 724: Lasst uns Gott dem Herrn lobsing

**Tagesgebet**                Guter Gott,  
   du beschützt alle, die auf dich vertrauen,  
   ohne dich ist nichts gesund und nichts heilig.  
   Lass uns erkennen, wie wir leben sollen  
   und hilf uns bei unseren Entscheidungen.  
   Öffne du uns unsere Augen für Werte, die Bestand haben.  
   Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

## **Evangelium nach Matthäus (Mt 13,44-52)**

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern:

Mit dem Himmelreich

ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war.

Ein Mann entdeckte ihn

und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin,

verkaufte alles, was er besaß,

und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich

wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

Als er eine besonders wertvolle Perle fand,

ging er hin, verkaufte alles, was er besaß,

und kaufte sie.

Wiederum ist es mit dem Himmelreich

wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde

und in dem sich Fische aller Art fingen.

Als es voll war,

zogen es die Fischer ans Ufer;

sie setzten sich,

sammelten die guten Fische in Körbe,

die schlechten aber warfen sie weg.

So wird es auch bei dem Ende der Welt sein:

Die Engel werden kommen

und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern

und sie in den Feueröfen werfen.

Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Habt ihr das alles verstanden?

Sie antworteten ihm: Ja.

Da sagte er zu ihnen:

Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte,

der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist,

einem Hausherrn,

der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

## **Betrachtung zum Evangelium**

(einige Gedanken verwendet von Dr. Andreas Bell und von Dr. Katharina Schmocker)

So schön der Text vom Schatz im Acker und von der kostbaren Perle auch ist, schleicht sich doch ein Unbehagen ein bei dem Gedanken, dass man sich um des Himmelreiches willen von seiner ganze Habe trennen soll. Kann das denn die Aussage Jesu sein?

Die Botschaft ist eine ganz andere und dabei ganz einfach: Nichts Weltliches ist so wertvoll wie der Himmel. Im Himmel zu sein ist besser als jede andere Freude und jeder andere Genuss. Aber was heißt „im Himmel“ zu sein?

Der Himmel ist die Gegenwart Gottes, von der uns nichts trennen kann. Der Himmel ist deshalb nichts bloß jenseitiges, sondern schon hier und jetzt Realität. Wer glaubt, ganz und gar in Gottes Liebe geborgen zu sein, aus der niemand jemals herausfallen kann, der ist schon mit Leib und Seele im Himmel. Denn Gottes Liebe ist keine abstrakte oder bloß geistige, sondern meint den ganzen Menschen mit Haut und Haar.

Was könnte besser sein? Worauf könnte mehr Verlass sein? Was wird bis zum letzten Atemzug bedeutsam sein und noch darüber hinaus? Nichts. Das Ziel unserer Sehnsucht, dem Bedürfnis nach Nähe, nach Zärtlichkeit und nach Treue, wird allein in Gott wahr. Nichts anderes kommt dem gleich. Er ist unser Schatz, unsere Perle.

Dafür muss man nichts verkaufen. Das bekommen wir alles umsonst geschenkt.

### **Und noch ein anderer Blick auf den Text:**

Glauben bedeutet, Gott treu zu sein und Gott zu vertrauen.

Immer wieder in unserem Leben erkennen wir, was wir bewahren wollen und entscheiden uns dafür. Nicht Geburt, Zugehörigkeit zu einer Familie und Tradition in Kirche bestimmen, wer letztlich teilhaben wird am Himmel(-reich).

*Matthäus meint mit „Himmel“ Gottes Wirken, denn in jüdischen Texten wird oft der Gottesname aus Ehrfurcht vermieden und durch das Wort „Himmel“ ersetzt.*

Was will uns der letzte Satz des heutigen Evangeliums "**Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.**" sagen?

Wer den Willen Gottes tut, wer auf sein Wort hört, es zu verstehen sucht und umsetzt, sein ganzes Leben davon durchdringen lässt und altes Wissen mit neuer Erkenntnis aus eigenen Erfahrungen verbinden kann, wird als Schatz geborgen, als wertvolle Perle erkannt, als guter Fisch ausgewählt werden können.

Es geht nicht darum, das Himmelreich zu gewinnen, sondern sich des Himmels als würdig zu erweisen, wie die guten Fische. Die Unterscheidung mag zunächst spitzfindig erscheinen, verändert aber ganz wesentlich die Haltung.

Wir können uns das Himmelreich nicht erwerben. Wir werden nie ein Recht darauf haben, ins Himmelreich zu gelangen, weil wir unser bisheriges Eigentum (Leben) aufgeben und stattdessen den Schatz oder die Perle kaufen.

Die Wahl liegt bei Gott, er allein entscheidet, ob wir zum Schatz gehören, als besondere Perle beachtet, als gute Fische in Körbe gelegt werden.

Die Gleichnisse sind keine Gebrauchsanweisung, wie wir uns das Himmelreich verdienen können. Wir sollen uns durch unsere Haltung und unsere Entscheidungen würdig erweisen, dass Gott uns als Schatz, als besondere Perle, als gute Fische entdecken kann.

In der griechischen Sprache, die Matthäus in seinem Evangelium verwendet, bedeutet das deutsche Wort "Glauben" **Treue** (zu Gott) **und Vertrauen** (in Gott). Nicht mehr und nicht weniger.

**Glaubensbekenntnis** Im Vertrauen auf unseren guten Gott beten wir das **Apostolische Glaubensbekenntnis** oder singen GL 836 Ich glaube an den Vater

### **Fürbitten**

Als eine Gemeinschaft, die miteinander Freude und Leid teilen will, bitten wir dich, guter Gott:

Für alle Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft, damit sie den Blick nicht ängstlich in die Zukunft und auf das Jenseits richten, sondern im Heute und Jetzt die eigenen Fähigkeiten einsetzen und eigene Möglichkeiten nutzen.

Für alle, die traurig und einsam sind, um Menschen, die sie trösten und sich Zeit für sie nehmen.

Für alle, die in schwierigen Situationen leben müssen und sich Sorgen um die Zukunft machen, um Menschen, die sich mutig einsetzen und Hoffnung auf ein besseres Leben geben.

Für die Angehörigen unserer Verstorbenen- die in deiner Liebe geborgen sind- um Trost und Kraft, ihre eigenen Wege weiter zu gehen.

Schenke du uns ein hörendes Herz, damit wir nach deinem Willen handeln können - Amen.

All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser im Himmel...**

**Wir bitten um Gottes Segen:**

Es segne uns Gott, der Vater,  
der unseren Glauben erkennt.

Es segne uns Gott, der Sohn,  
der uns vom Himmelreich erzählt hat.

Es segne uns Gott, der Heilige Geist,  
der uns glauben hilft und Gottes Reich  
vollenden wird.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes. Amen.**

**Lied zum Abschluss**

GL 400 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen  
oder

GL 361 Mein schönste Zier und Kleinod bist